

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum 04. Mai 2022

Sehr geehrter Herr Fleig,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen der Verwaltung, sehr geehrter Herr Keller
sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
werte Vertreter der Presse,

ein weiteres Corona-Jahr liegt hinter uns und erneut haben unvorhersehbare Rahmenbedingungen und Situationen unser Leben beeinflusst. Eine weitere grausame Tatsache, der Angriffskrieg von Russland in der Ukraine, der am 24.02.22 begann, nimmt mittlerweile Einfluss auf unser Denken und Wirken. Den Großteil des Haushaltsplanes erstellten Sie, Herr Fleig und Herr Keller, noch ohne Gedanken an eine solche existentielle Bedrohung und die Szenarien, die wir befürchten und uns ausmalen. Dieser Krieg in Europa, dessen Fortgang nicht absehbar ist und von Menschen abhängt, deren Gedankengänge geprägt sind von nationalistischen und narzisstischen Größenideen, ist wie ein Damokles-Schwert über all unserem Tun und Handeln.

Dies alles kommt nun nach dem Corona Jahr, in dem viele Menschen auf die Straße gingen, weil sie sich in ihren Grundrechten zu Unrecht eingeschränkt sahen. In Freudental fanden Demonstrationen statt, die, obwohl sie nicht angemeldet waren, toleriert wurden. Es machte Kindern und auch älteren Menschen Angst, dass bei Dunkelheit trommelnd Parolen skandiert wurden. Leider wurden Gesprächsangebote an die Demonstrierenden nicht wahrgenommen.

So kann man Probleme nicht lösen

Kritische Stimmen sind gut und willkommen, wenn sie im demokratischen Rahmen konstruktiv zur Gestaltung der Zukunft beitragen. Sie sind problematisch, wenn keine andere Sicht mehr zugelassen wird und Hintergründe, Zahlen und Fakten ausgeblendet werden. Dies ist insbesondere in unserer Fake-News-Zeit ein zunehmendes Problem. Die Meldungen in den verschiedenen Medien sind oft widersprüchlich und die Beurteilung, was nun stimmt und was nicht ist selbst für Fachleute schwierig. Wenn hier der Blick für die jeweils andere Sichtweisen verschlossen wird, führt das zu Lagerbildungen.

Wenn wir als rechtsstaatliche Demokratie bestehen wollen, müssen wir uns gegen die drohende Spaltung der Gesellschaft stellen und über Probleme miteinander reden und diskutieren.

In diesem Kontext sehe ich auch unsere Tätigkeit im Gemeinderat. Wir wollen mit den uns zur Verfügung stehenden Geldern, Mitteln und Regelungskompetenzen das Leben mit- und füreinander in unserer Gemeinde Freudental positiv gestalten und weiterentwickeln. Damit das gelingt benötigen wir neben einer gut aufgestellten Verwaltung und aussagekräftigen Sachinformationen auch Bürgerinnen und Bürger, die sich beteiligen, die Problemlagen anzeigen und Ideen einbringen. Wir haben in unserer Gemeinde erfreulicherweise viele engagierte Menschen und ich hoffe, es kommen noch mehr dazu, die uns Gemeinderäte und Herrn Fleig mit seinem Team aktiv unterstützen und begleiten.

Nun zum vorliegenden Haushaltsplan:

Die Entwicklungen, die sich im Haushaltsplan spiegeln, zeigen eine positive Gesamtentwicklung trotz schwieriger Rahmenbedingungen. Dies ist nicht zuletzt der guten und engagierten Arbeit von Herrn Bürgermeister Fleig und seinem Team zu verdanken. Bei der Erstellung des Haushaltsplanes

hat insbesondere unsere neuer Kämmerer, Herr Keller, sehr gute Arbeit geleistet. Dem gesamten Team des Rathauses und natürlich auch den Mitarbeitern des Bauhofes und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kinderbetreuung danken wir vorneweg für die kontinuierlich engagierte und fachlich kompetente Arbeit!

In Ihrem Vortrag stellten Sie, Herr Bürgermeister Fleig, die Entwicklungen sehr anschaulich dar. Es gab viele engagierte Projekte und Entwicklungen im letzten Jahr, einige davon nenne ich im Folgenden:

-Weithin sichtbar ist die Entwicklung im Alleefeld. Trotz Verzögerungen sind die Baufortschritte sichtbar, die Eröffnung des Discount-Marktes Penny noch diesen Sommer scheint realistisch. Damit wird die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in Freudental nachhaltig verbessert.

-Unser Kreisverkehr ist eröffnet und erfüllt seine Funktion sehr gut. Der Verkehrsrückstau ist auch beim Tripsdrill-Heimreiseverkehr überschaubar.

-Die offizielle Übergabe des Baugebietes an die vielen, vorwiegend jungen Bauherrinnen und Bauherren fand am 09.04.22 statt. Es war schön zu sehen, wie viele junge Familien mit Kindern uns bereichern werden.

-Ein weiteres ehrgeiziges Projekt ist der Rathausumbau, dessen Planung letztes Jahr vorangebracht wurde. In den kommenden Wochen wird das Rathaus vollends geräumt, damit die Umbauarbeiten starten können hin zu einem modernen, barrierefreien Rathaus.

-Im Rahmen der Umbauarbeiten und Planungen um Schloss und Rathaus war und ist die Beruhigung des Ortskernes ein Thema. Wir wollen dort weniger Durchfahrtsverkehr und gleichzeitig eine Belebung und eine Erhöhung der Attraktivität des Ortskernes als Begegnungsort für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Schritte zur Energiewende in Freudental gab und gibt es mehrere:

- Der Ausbau des Nahwärmenetzes schreitet voran- große Baustellen bestimmten über Monate unser Ortsbild, es gab Einschränkungen durch Straßensperrungen und Bautätigkeiten. Die Leitungen zum Neubaugebiet sind nun weitgehend unter der Erde und das Schloss Freudental, das mittlerweile den Betrieb als psychosomatisch Klinik aufgenommen hat, ist als größter Einzelabnehmer an das Nahwärmenetz angeschlossen.
- Die Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerkes fand statt und wird mit dem kritisch diskutierten und leider aktuell organisatorisch und wirtschaftlich alternativlosen Gas betrieben. Geplant ist langfristig der Betrieb einer Hackschnitzelanlage, die bei den erwarteten höheren Lasten in ca. 10 Jahren sinnvoll betrieben werden kann.
- Ein Solarfeld hinter der Grundschule wurde geplant und in den kommenden Monaten wird dieses erstellt.

Die Privatklinik im Schloss Freudental, die zu den Libermenta Kliniken gehört, nahm im März 2022 ihre Arbeit auf. Bis zu 83 Patientinnen und Patienten können gleichzeitig in den aufwändig renovierten Gebäuden mit dem schönen Parkgelände behandelt werden. Über Jahre sahen wir mit Sorge die unklare Entwicklung und die Fragen zur Nutzung der denkmalgeschützten Schlossanlage. Nun lebt das Schloss wieder auf, wird gut genutzt und wird der größte Arbeitgeber in Freudental mit letztlich über 100 Beschäftigten. Dies ist erfreulich.

Weitere wichtige Aktivitäten waren die weitere Ertüchtigung der Klär-anlage und die Neugestaltung des Schöck-Biotopes neben der Kläranlage.

Teile des Friedhofes wurden überplant, um dem zunehmenden Bedarf an Urnengräbern Rechnung zu tragen.

Erwähnen möchten wir noch die Anpassungen und Entwicklungen im Kinderbetreuungsbereich. Die erfreuliche Zunahme an jungen Familien mit Kindern in der Gemeinde machte und macht weitere Anpassungen und Erweiterungen im Betreuungsbereich erforderlich. Die heute bereits besprochenen Planungen zur Einrichtung eines Naturkindergartens ist jüngstes Zeugnis der Erweiterungen

All dieses hat letztlich zur Folge, dass der aktuelle Haushaltsplan, THE PLÄN, mit ca. 350 Seiten der umfangreichste ist, den ich in meiner Tätigkeit als Gemeinderätin je in Händen hielt.

Der Ergebnishaushalt 2022 hat ein Volumen in den ordentlichen Erträgen von 5 707 130 €, nicht ganz 500 000 € mehr, als im Vorjahr. Bei den Aufwendungen sind es mit 5 694 067 €, ca. 250 000 € mehr als im Vorjahr. Im Saldo bedeutet dies ein Plus von 13 063€.

Im Finanzhaushalt belaufen sich die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf 5 556 150 € und die Auszahlungen auf 5 227 640 €, das ergibt einen Zahlungsmittelüberschuß von 328 510 €, dies ist mehr als doppelt so viel, wie im Vorjahr.

Allerdings wird der Finanzmittelbedarf des Jahres 2022 damit nicht gedeckt, insbesondere die Investitionskosten für die Rathaussanierung schlagen hier zu Buche und letztlich übersteigt der Finanzierungsbedarf den Zahlungsmittelüberschuss um über 821 000 €. Dies macht Kreditaufnahmen unumgänglich.

Die prozentualen Aufwendungen sind weitgehend konstant, der Anteil für Personalausgaben liegt wie im Vorjahr bei 41%;

-der Anteil für Sach- und Dienstleistungen stieg um einen Prozentpunkt auf 15%;

-für Transferaufwendungen wie Gewerbesteuerumlage, Finanzausgleich und Umlage Region - Stuttgart sank der Anteil um 1 Prozentpunkt auf 29%;

-für Zinsausgaben stieg der Anteil auf 1%;

-für sonstige ordentlichen Aufwendungen wurden weiterhin 6 % ausgegeben.

Die relativ konstanten Anteile dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Personalausgaben in den letzten 10 Jahren verdoppelt haben. Dies ist einerseits den wachsenden und teilweise komplexer werdenden Aufgaben geschuldet, andererseits aber auch dem von uns gewünschten Effekt der hohen Kinderzahlen am Ort, für die wir in den letzten 10 Jahren die Betreuungsmöglichkeiten kontinuierlich erhöhen durften.

Der Eigenbetrieb Versorgung wird seit 2019 separat im Haushalt geführt. Der Eigenbetrieb beinhaltet die vier Bereiche „Wasserversorgung“, „PV-Anlagen“, „Nahwärmeversorgung“, und „Beteiligungen Neckar-Netze“.

Die Investitionen im Wasserversorgungsbereich führten zu einem Schuldenstand von 530 011 € zum 01.01.2022. Die planmäßige Tilgung im Jahr 2022 beläuft sich auf 38 360 €, womit zum 01.01.23 ein reduzierter Schuldenstand von 491 651 € erwartet wird.

Bei den PV-Anlagen war der Schuldenstand zum 01.01.22 bei 145 448 €, durch die geplante Tilgung von 13 700 € werden zum 01.01.23 noch 131 748 € Schuldenstand erwartet.

Der Schuldenstand bei den „Beteiligungen Neckarwerke“ wird sich von 219 208 € zum 01.01.22 auf 206 708 € zum 01.01.23 verringern, wenn die planmäßige Tilgung von 12 500 € erfolgt ist.

Aufgrund der hohen Investitionen, die der Ausbau des Nahwärmenetzes erforderte, erhöht sich der Schuldenstand im Bereich „Nahwärmeversorgung“ von 1 001 027 € zum 01.01.22 auf 1 519 387 € zum 01.01.23.

Somit erwirtschaften sämtliche Gruppen des Eigenbetriebes, außer dem Nahwärmenetz, im Jahr 2022 Gewinne. Für die kommenden Jahre, wenn die Neuanschlüsse, insbesondere das Schloss Freudental, dann entsprechend Energie verbrauchen und vergüten, erwarten wir beim Nahwärmenetz eine positive Entwicklung.

Ein Anstieg des Gesamtschuldenstandes der Gemeinde Freudental auf 4 440 185 € wird erwartet. Somit wird Ende 2022 voraussichtlich die pro Kopf Verschuldung auf 1008 € / Einwohner ohne Eigenbetrieb und auf 1723 € pro Einwohner mit Eigenbetrieb anwachsen. Dies liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt (543 € / 784 €). Es kann noch nicht genau abgeschätzt werden, wie sich die tatsächliche Vermögenssituation entwickelt, da die Eröffnungsbilanz nun schon seit 4 Jahren aussteht. Es ist jedoch offensichtlich, dass langlebige Vermögensstände erworben und geschaffen wurden, die zum Erhalt der Infrastruktur und auch zur Erfüllung unserer Aufgaben z.B. in der Flüchtlingsunterbringung erforderlich waren und sind.

Es bleibt abzuwarten, wie die Pandemie und der Krieg in Europa mit den Flüchtlingsströmen sich weiterentwickeln. Die Rohstoffverknappung mit den jetzt schon spürbaren Preiserhöhungen werden das Ihre tun. Das Zitat unseres Bundeswirtschaftsministers Robert Habeck dazu war: „wir werden alle ärmer werden“. Vor diesem Hintergrund sehen wir dem Haushaltsjahr 2022 mit gemischten Gefühlen entgegen. Wir müssen Investitionen und Ausgaben sorgsam prüfen, um nicht in eine Überschuldung zu steuern.

Für die Erstellung der uns übermittelten Unterlagen zum Haushalt 2022 bedanken wir uns bei allen Beteiligten! Einen besonderen Dank richte ich noch an Uli Gress, der uns tatkräftig bei der Erstellung der Haushaltsrede unterstützte.

Änderungsvorschläge und -wünsche zum Haushalts- und Wirtschaftsplan zum Haushaltsjahr 2022 werden von Seiten der CDU-Fraktion nicht erhoben

THE PLÄN, die Haushaltssatzung und Haushaltsplan mit Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb „Versorgung“ für das Haushaltsjahr 2022, erhält die Zustimmung der CDU Fraktion.

Dr. Karlin Stark für die CDU-Fraktion